

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Paul, Kupperberg

Superman

Superman in Gefahr

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

INHALT

Kapitel 1

Der Schulausflug 8

Kapitel 2

Erdbeben 14

Kapitel 3

Verschüttet 24

Kapitel 4

Ein tödliches grünes Licht 34

Kapitel 5

Die Super-Rettung 42

Anhang

Der Junge, der Superman gerettet hat 52

Leserätsel 54

Wie würdest du entscheiden? 57

Was bedeutet das? 58

Erschaffe deinen Superhelden! 60

DER SCHULAUSSFLUG

Hakeem Bennett bestieg gerade den höchsten der Adirondack-Berge. Vorsichtig kletterte er höher und höher. Hände und Füße waren seine einzigen Hilfsmittel, und er nutzte jede kleine Felsspalte aus, um Halt zu finden. Er war ein berühmter Geologe auf dem Weg zum Gipfel. Unterwegs sammelte er wichtige Gesteinsproben ...

„Hakeem Bennett!“, rief die Schuldirektorin, Misses Schneider, von weit hinten. „Du träumst schon wieder! Wir machen jetzt Mittagspause.“

„Hää?“, sagte Hakeem und schüttelte den Kopf. Er war immer noch nicht ganz aus seiner Fantasiewelt zurückgekehrt. Doch nun brannten seine Wangen wie Feuer. Seine Klassenkameraden lachten ihn aus, und das war ihm peinlich.

Hakeem war gar kein Geologe. Er ging in die achte Klasse der Nathanael Greene School in Brooklyn, New York, und sie machten gerade einen Schulausflug. Aber weil er so in Gedanken gewesen war, war er einfach weitergegangen, obwohl die anderen stehengeblieben waren.

Geologie war eines von Hakeems Lieblingsthemen. Später wollte er einmal Geologe werden. Aber wenn er das wirklich eines Tages schaffen wollte, musste er einfach besser aufpassen. Hakeem schloss

sich wieder seinen Klassenkameraden an. Sie versammelten sich im Kreis um ihren Lehrer, Mister Brown, und setzten ihre Rucksäcke ab.

Mister Brown sagte: „Wenn wir gegessen haben, folgen wir weiter diesem Pfad. Er führt bis zur größten Marmorhöhle in ganz Nordamerika.“

Mister Brown war zwar sehbehindert, aber mit Hilfe seines Hundes Stanley fand er sich hier besser zurecht als jeder andere.



Nach dem Mittagessen sahen Misses Schneider und Mister Brown nach, ob alle Schüler ihren Abfall wieder eingepackt hatten. Anschließend machte sich die ganze Gruppe wieder auf den Weg. Hinter einer Biegung sahen sie, versteckt

hinter ein paar Bäumen, bereits den gigantischen Doppeleingang zu den Großen Marmorhöhlen liegen.

„Die meisten Höhlen bestehen ja aus Kalkstein. Aber in den Adirondack-Bergen gibt es auch Marmorhöhlen“, erklärte Misses Schneider. „Marmor ist ein extrem hartes Gestein. Trotzdem dringt im Lauf vieler Jahre Wasser durch die kleinen Ritzen in den Stein ein. Dadurch werden die Risse immer größer, bis der Stein schließlich auseinanderbricht.“

„Ob ihr es glaubt oder nicht“, fügte Mister Brown hinzu, „aber auch die Gänge und Höhlen, die wir gleich sehen werden, sind aus solch kleinen Ritzen entstanden. Vor Tausenden von Jahren waren die Täler zwischen den Bergen hier noch reißende

Flüsse. Sie haben die Höhlen in den Marmor gegraben. Weiß vielleicht jemand von euch, was dann passiert ist?“

„Ja, ich“, sagte Hakeem und streckte den Arm in die Luft.

Mister Brown war froh, dass Hakeem ausnahmsweise einmal nicht träumte. „Ja, Hakeem?“, sagte er.

„Das Wasser hat sich aus den Tälern zurückgezogen, durch eine Klimaveränderung zum Beispiel oder durch ein Erdbeben. Und aus den Höhlen ist es auch herausgeflossen. Darum können wir sie heute betreten.“

„Richtig“, sagte Mister Brown. „Und genau das werden wir gleich machen, sobald wir noch einmal die Sicherheitsbestimmungen durchgegangen sind.“



ERDBEBEN

Tausende Kilometer entfernt zischte ein blau-roter Streifen über den Himmel – das war Superman! Die Berge unter ihm gaben ein tiefes Grollen von sich, wie Donnerschläge. Ein Erdbeben erschütterte das ganze Gebiet!

Superman verfolgte eine ganze Serie von Beben, die sich rund um den Erdball fortsetzten. Der Mann aus Stahl tat sein Bestes, um all denen zu helfen, die in Not geraten waren.

RRRRRRUMMMMMSSSS!

Supermans Super-Gehör nahm jetzt ein fernes Rumpeln wahr. Er drehte sich mitten im Flug um und sah, wie eine Schneeschicht auf einem Berggipfel ins Rutschen geriet. In dem Tal unter der rutschenden Schneelawine lag ein kleines Dorf.

„Großer Krypton!“, rief Superman. „Der Schnee wird das ganze Dorf unter sich begraben!“

Superman raste auf die Lawine zu. Er wusste, dass er sie nicht einfach aufhalten konnte. Darum flog er unterhalb der Schneemassen hin und her und durchbohrte sie mit seinem Hitzeblick.

WUUUSCH!

Innerhalb von Sekunden schmolz der Schnee und wurde zu harmlosem Dampf!

Das war knapp, dachte Superman, als er weiterflog.

Mit seinem Röntgenblick konnte er in die Erde bis tief unter die Berge sehen. Dort zog sich ein neu entstandener Felsspalt von Europa aus bis weit in den Atlantischen Ozean hinein. Er breitete sich immer weiter aus.

„Wenn die Erdbeben in diesem Tempo weitermachen, dann haben sie in Nullkommanichts den Ozean überquert“, sagte Superman. „Sie bewegen sich direkt auf die Vereinigten Staaten zu ... und auf New York!“

Schon einen Augenblick später war er unterwegs.

* * *